

Erste Planungen für eine Abwasserbeseitigung

Wir leben in einer Zeit, in der gigantische Probleme gelöst werden müssen. Probleme, an die man noch vor wenigen Jahren überhaupt nicht dachte. Durch den sogenannten Fortschritt kommen immer neue Gefahrenquellen für unsere Gesundheit und unser Leben: Abgase verpesten die Luft, Müll und Abfälle aller Art verseuchen und verunzieren die Landschaft, Schmutz in jeder Menge verunreinigt unser Wasser. Wir müssen Lösungen suchen, planen, vergleichen, wir müssen verhandeln, informieren und schließlich nach bestem Wissen und Gewissen auch beschließen und handeln. Die Köpfe in den Sand stecken können wir jedoch alle nicht!

Sie sollen heute mit dem Problem der Abwasserbeseitigung und dem momentanen Stand der Planung näher vertraut gemacht werden.

Unmengen von Schmutzwasser rinnen in die Bäche und Flußläufe. Nach Ansicht von Sachverständigen ist zum Beispiel auch unser Anzbach als Vorfluter bereits zehnfach überlastet und so für die weitere Aufnahme von Abwässern völlig ungeeignet. Das wilde Ablagern entlang der Flußläufe, das Einleiten von Laugen, Abfallprodukten und Ölen trägt noch dazu bei, daß unsere ehemals reinen Gewässer zu Brutstätten gefährlicher Krankheiten werden und auch noch das Grundwasser in bedenklicher Weise verunreinigen.

Im Zuge der Besprechung für die Gebietswasserversorgung Westbahn-Wiener-



Kennen Sie diesen Kopf?

wald wurde von Vertretern der Gemeinden, welche in diese Wasserversorgung einbezogen werden sollen, ange-regt, auch für die Abwasserbeseitigung die Möglichkeit einer überörtlichen Lösung zu untersuchen. Die großräumige Planung erstreckt sich über das Einzugsgebiet der Großen Tulln, des Laabenbaches und des Anzbaches. Es werden die Gemeindegebiete von Neulengbach, Tausendblum, St. Christophen, Altengbach und Neustift-Innermanzing einerseits und Maria Anzbach, Eichgraben und Teilgebiete der Gemeinde Preßbaum (westl. Teile der Rotte Reka-winkel) erfaßt.

Für die Trasse der Hauptsammelkanäle bieten sich die Läufe des Laabenbaches und des Anzbaches an. Im Hinblick auf den Wechsel der Siedlungsdichte ist zunächst die Errichtung einer zentralen Kläranlage unterhalb der Inbrugger Wehr in Aussicht genommen. Als Rechtsträger für die Kläranlage und die Hauptsammeler wird im Sinne des Wasserrechtes und der Wasserbautenförderung ein zu gründender Abwasserverband auftreten. Zur Erlangung von Förderungsmitteln im Sinne des nö. Gemeinde-Investitions-fonds-Gesetzes ist ein Gemeindeverband zu gründen. Für die Ortsentwässerung treten die Gemeinden selbst als Rechts-träger auf. Die Ortsplanung muß die Gemeinde von einem hiezu befugten Fachmann durchführen lassen.

Sowohl in personeller wie auch in betrieblicher Hinsicht wird der Betrieb einer Großkläranlage wirtschaftlicher sein als jener von mehreren Einzelklär-anlagen. Dies gilt auch im Hinblick auf die zu erwartenden Betriebskosten.

Die Kläranlage wird unter Berücksichtigung einer gewissen Reserve für eine Belastung mit 25 000 Einwohnergleichwerten geplant, die Betriebskosten werden auf den Bevölkerungsschlüssel aufgeteilt. Als Vorfluter für die Abwässer dient die Große Tulln. Die Klärung erfolgt auf biologischem Wege. Die Kläranlage selbst wird aus einem Rechenbauwerk mit nachgeschalteten Sandfang, einem Längsbecken zur Grobentschlammung mit Schlammendicker und Faulturm, einem Belüftungsbecken und einem Nachklärbecken bestehen. Für die Kanäle sind AZ-Kanalrohre oder Steinzeugrohre, allenfalls Kunststoffkanalrohre vorgesehen. Nach der derzeitigen

Berechnung würde der Gesamtkostenaufwand rund 50 000 000 S betragen. Der Vorteil einer zentralen Kläranlage gegenüber Einzelkläranlagen der jeweiligen Gemeinden liegt vor allem bei den Betriebskosten. Dazu kommen noch die Möglichkeiten einer besseren Wartung und eine größere Betriebssicherheit. Die erarbeitete Studie soll die Grundlage für den Fall der Zustimmung der beteiligten Gemeinden für ein Projekt bilden.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 30. 7. 1971 den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem Abwasserverband als Mitglied beizutreten. Damit stehen wir dem gesamten Projekt aufgeschlossen gegenüber, ohne uns jedoch schon irgendwie weiter gebunden zu haben. Es wird noch vielerlei Überlegung, Planung und vor allem eines engen Kontaktes mit den Mitbürgern bedürfen, ehe wir das wohl sehr notwendige, aber auch sehr kostspielige Projekt für unseren Raum mit verwirklichen können. H. P.

Geistlicher Rat Johann Sitte in die Ewigkeit abberufen!

Am Donnerstag, den 2. September 1971, starb Geistlicher Rat Pfarrer i. R. Johann SITTE, Ehrenbürger von Maria Anzbach und Johannesberg.

Er wurde am Montag, den 6. September 1971, in einer Gruft der geistlichen Herren unserer Gemeinde beigesetzt.

GR SITTE stammte aus dem kernigen Menschenschlag der Waldviertler ab und wirkte vom Mai 1934 bis zum September 1961 als Pfarrer in der Wallfahrtsgemeinde Maria Anzbach.

Sehr hoch rechnete man dem Priester Sitte an, daß er in den schweren Tagen der Kriegswirren im April 1945 seine Schäflein und den Pfarrhof nicht verließ und den einziehenden Besatzern mutig entgegnetrat.

Noch mancher der heute bereits "Älteren Herren" im Ort kann sich an den strengen Religionslehrer erinnern, dem es nichts ausmachte, die über die Stränge schlagenden Buben gehörig abzumahnern; mancher der bereits ergrauten Herren erinnert sich an Backenstreichs, die aber dazu geführt haben, ordentliche Menschen aus ihnen zu machen.

Geistlicher Rat Sitte, welcher im 93. Lebensjahr verstarb, war nun seit Jahren nicht mehr im öffentlichen Leben zu sehen. Trotzdem sei aber hier anerkennend vermerkt, daß er, solange ihm der Herrgott die Kraft gab, die Frühmesse hielt und dem jeweiligen Administrator und nachfolgenden Pfarrer eine Stütze in der Seelsorge war.

Für sein langes Wirken in der Gemeinde wurde ihm anlässlich seines 50jährigen Priesterjubiläums das Ehrenbürgerrecht der Markt-gemeinde Maria Anzbach verliehen.

Mit ihm schied ein Geistlicher der alten Garde von uns, möge der Herrgott sein 68 Jahre langes Priestertum anerkennen und ihm die ewige Ruhe gewähren.

W. R.

Neues über die geplante Wasserleitung

Am 16. August d. J. wurde im Zuge einer Begehung durch die nö. Landesregierung/ Abteilung B/3 unter Leitung von Oberbaurat Dipl. Ing. Schmiedmayer in groben Umrissen die Trasse der geplanten Wasserleitung im Raum Neulengbach — Maria Anzbach — Eichgraben — Rekawinkel festgelegt, wie sie schon im April 1971 veröffentlicht wurde.

An dieser Begehung nahmen neben den Bürgermeistern und Vertretern der betroffenen Nachbargemeinden von unserer Gemeinde Bürgermeister Grauer und GGR/ Fasching teil.

Im großen und ganzen wurde eine Einigung über den Verlauf der Hauptversorgungsleitung, die von der NÖSIWAG in Zusammenarbeit mit der Landesregierung und den Gemeinden hergestellt wurde, erzielt.

Die geplante Trasse erreicht unser Gemeindegebiet im Westen etwa auf der Höhe des Weges, der von Neulengbach Au in Richtung Heitzerhof verläuft, führt entlang des Weges nördlich des WSW-Bades bis Sportplatz, Gemeindebauhof, weiters an dem Anwesen Schönbeck vorbei, entlang des Baches bis Friedhofkurve und erreicht dort die Bundesstraße 227. Entlang dieser Straße wird der Hauptstrang bis nach Unter Oberndorf geführt und zweigt bei der Brücke Blauensteiner nach Norden ab, geht die Landstraße weiter und soll dann längs der Klosterstraße und Überquerung des Grabens über das Anwesen Ecker in Furth das Gemeindegebiet von Eichgraben erreichen.

Es sind mehrere Verteiler und Anschlußstellen in dieser Hauptversorgungslei-

tung in den einzelnen Ortschaften des Gemeindegebietes vorgesehen, an die dann die Abzweiger der einzelnen Ortsnetze angeschlossen werden können. Der Gemeinderat bzw. die zuständigen Ausschüsse werden schon in der nächsten Zeit mit der Planung der Ortsversorgungsnetze für diese zentrale Wasserversorgung beginnen und einen hiezu befähigten Fachmann mit der Ausarbeitung der konkreten Pläne beauftragen.

Da die Arbeiten im sogenannten Brunnenfeld Böhheimkirchen bereits begon-

Vater Michael Hartweger 90 Jahre jung!

Der Ehrenbürger der Marktgemeinde Maria Anzbach feierte am 8. 7. 1971 im Kreise seiner Familie den 90. Geburtstag.

Vater Hartweger, langjähriger aktiver Gemeinderat unserer Gemeinde und Bauersmann aus altem Schrot und Korn, zählt zu den markantesten Persönlichkeiten der katholischen Männer, und sein immer freundliches Wesen ist eines der besonderen Merkmale.

Möge ihm der Herrgott noch Jahre des Wohlergehens schenken und seinen wohlverdienten Ruhestand verschönern.

Zu seinem Ehrentag wurde ihm ein Geschenk der Gemeinde überreicht, welches durch eine Delegation, bestehend aus den Herren Pfarrer Fischer, Bürgermeister Grauer, GR Hack, Altbürgermeister Weissmann und Ökon.-Rat Allmayer, überbracht wurde.

nen wurden (Quellenleistung 300 sec. Liter) und vom zuständigen Amt B/3 der nö. Landesregierung die Zusicherung abgegeben wurde, in einigen Jahren mit diesem Projekt so weit zu sein, daß die Wasserversorgung bis dahin funktioniert, dürfen wir auf eine baldige Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben im Interesse aller Mitbürger hoffen. F. G.

Rege Bautätigkeit

Im letzten Vierteljahr hat die Bautätigkeit in den einzelnen Gebieten der Gemeinde keine Beeinträchtigung erfahren, ja es kann sogar gesagt werden, daß sich, bedingt durch die neuen Siedlungsgebiete, die Bautätigkeit stark erhöht hat. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 35 Bauverhandlungen für neu zu errichtende Eigenheime abgeführt.

Neben den provisorischen Hausbenutzungsbewilligungen wurden auch 13 Häuser kollaudiert und dadurch mit neuen Hausnummern versehen. Die kollaudierten Anwesen werden dadurch auch automatisch in den Müllabfuhrbereich der einzelnen Ortschaften eingliedert. Den Besitzern wird dies mittels Bescheids seitens der Gemeindeverwaltung extra mitgeteilt.

Leser-Briefe

Es ist mir ein Bedürfnis, meine Meinung über die Schneeräumung im vergangenen Winter niederzulegen, die hoffentlich auch als Anregung für den kommenden Winter gelten möge.

Wie der Winter mit Schnee und Kälte in unser Land einzog, konnten wir ihm ohne Sorge ins Gesicht sehen. Denn wir hatten gerade in dieser Zeit verantwortungsvolle Gemeindebedienstete bzw. für die Gemeinde Tätige, die sich mit voller Kraft an die Arbeit machten, den Gemeindebürgern überhaupt die Möglichkeit zu geben, ohne Gefahr das Haus zu verlassen. Nach den starken Schneefällen konnte man immer feststellen, daß die Straßen und Gehwege schnell gesäubert und bei Glatteis ausreichend gestreut wurden.

Die Meinung mancher Leute über den Winterdienst der Gemeinde ist sehr verschieden. Von einigen wenigen ein volles Lob, von anderen wieder harte Kritik, oder vielleicht unbegründete Vorwürfe. Daß diese Schneeräumung dabei nicht leicht ist, beweist auch, daß von privater Seite die Säuberung von Schnee und Eis sehr zu wünschen übrig läßt. Wobei jeder Gemeindebürger, sofern er einen Besitz, der an eine Straße angrenzt, hat, jedes Jahr von der Gemeinde aufgefordert wird, seinen Gehweg zu reinigen und bei Glatteis zu bestreuen.

Es ist mir noch etwas aufgefallen, das mich fröhlich stimmt: Nach jedem Glatteis wurde der Streusplitt von den Straßen rasch und genau entfernt.

Daß es im Winter 1971/72 ebenso, wenn nicht noch besser, funktionieren möge, wie im vergangenen Jahr, wäre eine große Bitte von mir. Ich möchte aber nicht versäumen, all jenen im Namen vieler Mitbürger den Dank auszusprechen, die mit diesem Winterdienst zu tun haben. Oftmals werden die Leistungen auf der Straße, den Schneeräumungsgeräten und Sandstreugeräten viel zu wenig gewürdigt, da sie bei extremen Wetterverhältnissen geleistet werden, wo die meisten von uns in den warmen Stuben sitzen. H. B.

SPITZENQUALITÄT

Billiger!

Normalbenzin S 3,20

Superbenzin S 3,70

Diesel S 3,10

Ofenheizöl

erhältlich bei der

TANKSTELLE SCHMIED

Unter Oberndorf

Marianum – Heim der Alten

Weit über die Grenzen des Gemeindegebietes von Maria Anzbach hinaus ist das "Marianum" als Altersheim bekannt. Dem war nicht immer so.

Vor dem Jahre 1938 war eine Haushaltungsschule mit Internat in diesem Hause untergebracht, geführt von den Barmherzigen Schwestern. Vielen Mädchen wurden hier die notwendigen Kenntnisse für ihren späteren Beruf als Hausfrau und Mutter vermittelt.

Von 1938 – 1945 waren keine Schwestern im Marianum tätig. Sie mußten sich in andere Häuser des Ordens zurückziehen. In diesen Jahren fand das Haus verschiedenste Verwendung. Es war Ferienheim, später Erholungsheim, Zuflucht für Flüchtlinge, Unterkunft für die Besatzungsmacht und sogar für das Gemeindeamt. Im Mai 1945 konnte die Gemeinde das Haus wieder den Barmherzigen Schwestern übergeben. Doch in welchem Zustand! Zerbrochene Fenster, aufgerissene Fußböden, klägliche Überreste von Mobiliar! Kein Wasser! Eine trostlose Situation!

Wie so viele Österreicher machten sich die Schwestern mit viel Mut und Gottvertrauen an den Wiederaufbau! Es fanden sich auch Helfer, die nur um das tägliche Brot wertvolle Arbeit leisteten. Bald waren die Unterkünfte für die Schwestern instand gesetzt. Im Dezember desselben Jahres konnte die Kapelle eingeweiht werden, und im Oktober des folgenden Jahres wurde bereits die "Kinderbewahranstalt" eröffnet. Zur gleichen Zeit meldeten sich auch schon Menschen, die Unterkunft und Pflege benötigten. Erst waren es nur Sommergäste, bald jedoch konnte man einige Frauen ganzjährig unterbringen. Je wei-

ter der Wiederaufbau fortschritt, desto mehr Plätze konnten vergeben werden. Im Jahre 1956 wurde das heutige Josefsheim von der Familie Knorrek dazugekauft. Dies bedeutete eine Erweiterung um 12 Betten. Derzeit stehen insgesamt 34 Betten zur Verfügung. Davon sind 10 in Einzelzimmern, zwei große Säle mit je 8 Betten, die übrigen sind 3- oder 4-Bett-Zimmer, je nach Bedarf.

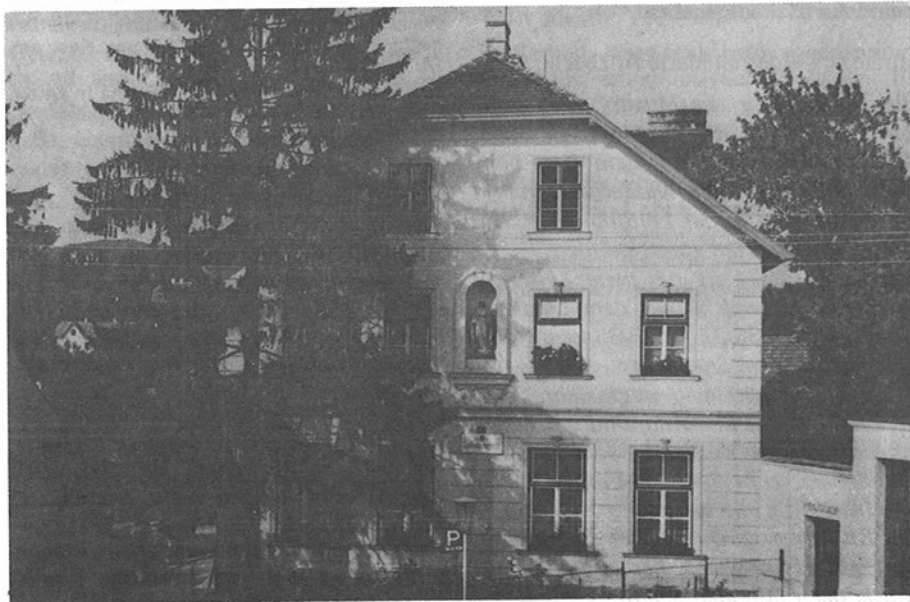
Unermüdet sind die 6 Schwestern mit ihrer Oberin und 3 Küchengehilfinnen am Werk, um den alten Leuten ihren Lebensabend möglichst angenehm und sorgenfrei zu gestalten. Für die Schwestern gibt es keinen 8-Stunden-Tag, sie arbeiten oft doppelt so lange! Immer sind sie da, stets freundlich, hilfsbereit und geduldig. Dabei sind 3 Pflegeschwe-

stern bereits über 70 Jahre alt! Wer wird einmal ihre Stelle einnehmen, wenn sie diese aufopferungsvolle Arbeit der dienenden Liebe nicht mehr leisten können?

Aus diesem Grunde hat sich der Orden bereits Gedanken über die Zukunft des Marianums gemacht. Es wurde sogar bereits von einem Verkauf und einer Übersiedlung des Altersheimes nach Meierhöfen, in das Kloster (Ludovikaheim), gesprochen, doch ist dies wohl in näherer Zukunft noch nicht zu erwarten.

Wir alle hoffen, daß auch in künftigen Jahren unsere Kleinen im Kindergarten und die alten Leute im Altersheim in der Obhut der Barmherzigen Schwestern bleiben können!

H. G.



19. – 22. November 1971: Wildbret-Wochenende im Gasthof zum goldenen Löwen

Ihr Fachgeschäft für ÖFEN, HERDE, ÖLÖFEN
KAMINE mit größter Auswahl, kulante Preise kostenlose Zu- und Aufstellung. Heizöldienst

Franz DEINBACHER JUN.

Neulengbach, Telefon 02772/2242

Geschirr, Metallwaren aller Art sowie sämtliche Gartengeräte

MITTEILUNGEN DES GEMEINDEAMTES

Nationalratswahlen 1971
am 10. Oktober 1971

Die Marktgemeinde Maria Anzbach besteht aus einem Wahlsprengel. Das Wahllokal befindet sich im Sitzungsraum des neuen Amtsgebäudes.

Wahlzeit ist von 6 Uhr früh bis 16 Uhr nachmittags.

Wahlkartenwähler können auch zum gleichen Zeitpunkt das WAHLRECHT ausüben.

Die Marktgemeinde Maria Anzbach hat derzeit 1 263 Wahlberechtigte.

Davon sind: 502 Männer und 761 Frauen
Wahlleiter ist Bürgermeister Ferdinand GRAUER

Wahlleiter-Stellvertreter ist Vizebürgermeister Helmut PETER

Die Wahlbehörde besteht aus: 6 Beisitzern der ÖVP und 3 Beisitzern der SPÖ.

Wahlkarten werden bis 7. Oktober 1971 während der Amtsstunden in der Gemeindeganzlei ausgegeben!

Landeskindergarten Maria Anzbach

Über Verfügung des Mutterhauses der Barmherzigen Schwestern in Wien wurde einvernehmlich mit dem Amt der nö. Landesregierung Kindergartenreferat ein Wechsel in der Leitung des h. o. Landeskindergarten vorgenommen.

Seit 1. 9. 1971 ist die neue Leiterin Sr. Waltraud, welche aus dem Landeskindergarten EGGENBURG kam, als Wärterin fungiert Sr. Laura.

Beide Schwestern sind schon jahrelang in den Kindergärten tätig, und wir wünschen ihnen, daß sie sich beide h. o. bald einleben und zum Wohle unserer KLEINKINDER tätig sein werden.

Der Kindergarten wurde über die Ferienzeit auf Hochglanz hergerichtet, es wurde der Fußboden adaptiert, die Klosette neu installiert und die Inneneinrichtungen verbessert.

Wir wünschen unseren Kleinen wie auch

den Schwestern ein frohes Kindergartenjahr mit der Bitte für gedeihliche Zusammenarbeit mit den Eltern und mit der Gemeindeverwaltung, wie es bisher schon immer war.



den Eltern Schwarzbuhler Alois und Gerda in Unter Oberndorf 18 zur Geburt ihres Sohnes Erich am 27. Juni 1971

den Eltern Gschwandner Werner und Christine in Hofstatt 12 zur Geburt ihres Sohnes Werner am 1. Juli 1971

den Eltern Wagner Hugo und Adolfine in Hofstatt 17 zur Geburt ihrer Tochter Manuela am 31. Juli 1971

den Eltern Rochl Karl und Christine in Maria Anzbach 268 zur Geburt ihrer Tochter Karin Maria am 3. August 1971

den Eltern Beer Johann und Auguste in Maria Anzbach 175 zur Geburt ihrer Tochter Manuela Leopoldine am 16. August 1971

den Eltern Habel Kurt und Brigitte in Pameth 3 zur Geburt ihres Sohnes Kurt am 14. August 1971

den Eltern Crepaz Peter und Emma in Unter Oberndorf 36 zur Geburt ihres Sohnes Mathias am 4. September 1971

Regelungen für den Schulbus

Am Beginn des neuen Schuljahres hat auch die Tätigkeit des erst im Frühjahr neu angekauften VW-Schulbusses begonnen. Alle Eltern der mitfahrenden Kinder werden gebeten, daß sich ihre Kinder pünktlich an den vereinbarten Abholplätzen einfinden, denn nur so können die Fahrtrouten (insgesamt täglich 80 Kilometer) termingemäß bewältigt werden. Der Fahrer des VW-Busses, Herr Hornisch, kann nicht überall auf Nachzügler zuwarten, sondern hat unbedingt seine Fahrzeiten einzuhalten, denn sonst ist es nicht möglich, alle Kinder zeitgerecht zur Schule zu bringen.

Bezüglich des Fahrtkostenersatzes, wie er ab Schuljahr 1971/72 bei öffentlichen Verkehrsmitteln durch eine bundesge-

setzliche Regelung durchgeführt wird, kann auf Grund eines Erlasses des Landesschulrates für Niederösterreich vom 9. September 1971 gesagt werden, daß ab September 1971 diese monatlichen Leistungen (S 40,-) bei einem Kind von den Eltern seitens der Gemeinde nicht mehr eingehoben werden und daher diese monatlichen Beiträge gestundet werden. Über die Vorgangsweise einer endgültigen Regelung, über die derzeit in Land und Bund verhandelt wird, werden die Eltern der Kinder, die die Volksschule Maria Anzbach besuchen und den Schulbus benutzen, rechtzeitig informiert.

In diese Lösung sind die Eltern von Kindern, die den Kindergarten besuchen, nicht eingeschlossen, da der Schulbus bzw. der Transport zum und vom Kindergarten mit keinem öffentlichen Verkehrsmittel erfolgt und die zu leistenden Beiträge ja nur Anerkennungsbeiträge sind.

Wir gratulieren

zur Eheschließung

Frl. Margarete Merzinger aus Maria Anzbach 225 mit Herrn Rudolf Weissmann am 25. Juni

Herrn Othmar Weissenlehner aus Maria Anzbach 4 mit Frl. Renate Emilie Kiefmann am 2. Juli

Herrn Dr. Otto Weissmann aus Maria Anzbach 265 mit Frl. Monika Ottilie Rothwangl am 2. Juli

Frl. Marion Mallinger aus Unter Oberndorf Nr. 50 mit Herrn Manfred Ackel am 9. Juli
Frau Hedwig Theresia Schlatzer aus Maria Anzbach 198 mit Herrn Erich Hudler am 19. Juli

Herrn Erich Rebernick aus Unter Oberndorf 26 mit Frl. Brigitte Steininger am 30. Juli

Frl. Hildegard König aus Unter Oberndorf 4 mit Herrn Gerhard Berdich am 27. August
Herrn Franz Rothwangl aus Maria Anzbach 2 mit Frl. Renate Holbe am 4. September

Am Samstag, den 13. November 1971, findet im Gasthaus Gargerle ein Gesellschaftsschnapsen der FF Unter Oberndorf statt.

Peter Deinbacher

ÖLFEUERUNGS-, HEIZUNGS-, GAS- UND SANITÄRE ANLAGEN

3040 Neulengbach, Bahnstraße 198

Tel. 02772 / 2448



2. Fortsetzung

Über die erste Kirche und ihre Gründer fehlen uns alle schriftlichen Quellen. Anzbach aber ist weithin bekannt durch die Merkwürdigkeit, daß wir hier zwei fast gleiche Presbyterien finden. Ein freistehendes über dem alten Beinhaus, die sogenannte "Martini-Kapelle", und das eigentliche mit dem Hochaltar der Pfarrkirche. Beide stammen aus der Zeit um 1400. An der Martinikapelle sind noch die schönen gotischen Fenster mit Maßwerk erhalten und die zierlich gearbeiteten Stabportale. Sehenswert an der Rückwand dieses Baudenkmals ist das gotische Giebeltürmchen, das manche für eine Art Kanzel halten wollen. Im Kellerraum sind zwei Mauern aus Totenschädeln sowie Arm- und Beinknochen aufgeschichtet, und nach alter Überlieferung wird hier unten zu Allerseelen ein Libera gesungen.

Diese Kapelle wurde zu Zeiten des Kaisers Joseph II. (1780 – 1790) ihres Tares beraubt, und der Unverstand dieser Zeit hat auch an der Schönheit des Kirchen-Presbyteriums manches verdorben: Als 1771 der jetzige Säulen-Hochaltar zur Aufstellung gelangte, wurden die gotischen Fenster vermauert, an der Südseite wurde ein breites Rundbogenfenster ausgebrochen, und an der Nordseite über der Sakristei wurde 1796 das Oratorium erbaut mit 2 Fensteröffnungen zum Gnadenaltar . . .

Hohe Baukunst im Mittelalter

Mit mehr Sinn und Verständnis haben die Erweiterer der Kirche in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts gehandelt: Ursprünglich besaß die Kirche nur ein langes Hauptschiff bis zum Turm, wo die äußere Höhe und Weite an der vortretenden Giebelmauer noch sichtbar ist. Die Decke der Kirche war flach, zu jener

KENNST DU DEINE ENGERE HEIMAT?

Zeit meist aus Holz. Auch hierzu sind noch Ansätze erhalten, die der kundige Sucher zu finden imstande ist. In den Jahren 1471 – 1491 wurde das Mittelschiff erhöht und mit 4 Sterngewölben eingewölbt, die Seitenwände bis auf 3 massive Pfeiler ausgebrochen und je ein gleiches Seitenschiff angebaut, in halber Höhe eingewölbt, so daß das ganze 3schiffige Gotteshaus unter ein hohes, steiles Dach kam, welches auf einem ganzen Wald von Lärchenholz ruht. Massive Strebepfeiler geben den Gewölberippen den Widerhalt von außen. Je 3 Rundbogenfenster an den Außenwänden der Seitenschiffe spenden reichlich Licht für das Innere des mächtig wirkenden Baues. Trotzdem hat man 1796 zur besseren Belichtung der Orgel noch links und rechts je ein kleines Fenster ausgebrochen.

Der Türsturz über dem großen Portale trägt in gotischer Schrift: "mater misericordiae 1471", was besagt, daß die Kirche ein Marien-tempel sei. (In früheren Zeiten war der Hauptzugang von der heutigen Bundesstraße her.) In einem Gewölbeschlußstein innerhalb dieser Pforte steht neben übertünchten Wappenfeldern die Jahreszahl 1491, die Angabe, wann dieser Erweiterungsbau vollendet wurde, und wohl auch ein Hinweis, daß unter diesem Gewölbe unter den Grabsteinen des Kirchenpflasters diejenigen begraben sind, denen der Bau der Muttergotteskirche zeitlebens am Herzen lag: Es sind dies die Herren von Wasen und einige Pfarrer ihrer Zeit. In der Mitte vor dem Presbyterium; hier liegt Johann Inbrucker am Wasen, ist gestorben am Freitag vor St. Michelis nach Christi Geburt 1460. Rückwärts

vor dem Chore ein Stein, worauf ein Kreuz und zwei Kelche zu sehen sind, ein Priestergrabstein wie auch der am Gange zur großen Pforte: "Der edel Ulrich Sichperger, 1421" In einem Dreiblatt zeigt das Wappenfeld einen Kelch mit großem Becher und sehr kurzem Fuß. Unter dem Schlußstein vor der Tür liegt der herrliche Wappenstein: "Im 1547 Jar den 26. Tag Septembris

Der Kopf, der auf der ersten Seite abgebildet ist, wird von vielen als "Christuskopf" gedeutet. Er befindet sich, aus Stein gemeißelt, am Hause des Lambert Flöck, Maria Anzbach Nr. 27, über dem Eingang der alten Schmiede, wo er heute noch zu betrachten ist. Dieser Kopf ist EIN TÜRKENKOPF, der als steinerner Zeuge auf die Türkennot 1529 und 1683 hinweist, die in Anzbach Furcht und Schrecken verbreitet hat

starb der Edl Blasi Notlitsch zum Wasen und Pfleger in Newen Lempach ligt Hier Begraben sambt Zwen Sun So Hernach gestorben Sen der Leopold am . . Tag Im 15 . . Jahr Und der Wolfgang am . . Tag Im 15 . . Jar Den und Uns allen Gott genadt" . . .

Außerhalb Anzbachs, beim sogenannten Bräuhaus, stand das Schloß Wasen. Es war, wie Spuren uns noch vermelden, mit Wall und Graben umgeben und wurde von den Türken 1529 zerstört. Kellerartige Räume und unterirdische Gewölbe sind noch vorhanden, aber beständig mit Wasser gefüllt. Die Stellung der Wasen als Pfleger der Herrschaft Neulengbach gab ihnen das Ansehen und die Mittel zu so einem gewagten Bau, wie die Kirche ihn darstellt.

Eine Urbar-Abschrift sagt, "1480 habe ein gewisser Jud, Bürger und Rat zu Medling einen Weingarten in Rodaun der Kirche Unserer Lieben Frau in Anzbach geschenkt." Es ist anzunehmen, daß dieser "Jud" kein Jude war, sondern Judas geheißen hat.

1529: 1. Türkennot in Anzbach

Die Türken haben begreiflicherweise vielen Orten Schaden gebracht, und auch Anzbach und seine damaligen Bewohner mußten viel erdulden. Beim ersten Türkeneinfall wurde die Kirche nach alten Berichten "total zerstört", das Schloß Wasen "gebrochen" und die ganze Umgebung "hart mitgenommen". In der Folgezeit sind viele Besitzrechte umstritten oder entzogen worden. Das Marktrecht, das Anzbach seit alten Zeiten innehatte, wußte die aufstrebende Herrschaft von Neulengbach damals für ihren Ort am Fuße des Schloßberges gegen Anzbach für sich zu behaupten. Lange wogte der Streit darum, und eine diesbezügliche Beschwerde der Bewohner von Anzbach bei Kaiser Ferdinand im Jahre 1555 blieb für sehr lange Zeit nur mehr ein letzter Protest. H. St.

REHAU

PLASTIKS IN AUSTRIA
Ges. m. b. H.

Für unser WERK NEULENGBACH suchen wir aus Neulengbach und Umgebung einen ELEKTRIKER für Schichtbetrieb

zwei Männer für FERTIGWARENLAGER und VERSAND für eine selbständige und interessante Tätigkeit.

Unser Lohnsystem bietet bei gutem Anfangsverdienst rasche Aufstiegsmöglichkeit.

Für die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit eigenem Kraftfahrzeug leisten wir FAHRTVERGÜTUNG. Sie finden uns leicht, gegenüber dem Bahnhof.

NEULENGBACH, STATION
Telephon 0 27 72/25 01



**Tätigen Sie Ihre Einkäufe bei den
Inserenten unseres Informationsblattes!**

S. RITZENGRUBER

Elektroinstallationen
Blitzschutzbau
Nachtspeicherheizungen

3034 Maria Anzbach 40 Tel. 2497
Filiale: 3032 Eichgraben 7

Baugründe in
Maria Anzbach und Umgebung
zu verkaufen

ALICE GOLOB

Stocket 5

3040 Neulengbach
Telefon 02772 / 2716

Ihren Auto-, Wohnungsschlüssel auch nach
Nummer sofort bei
Schlüsseldienst

Hermann GFATTER

Spezialist im Aufsperrn sämtlicher
Schlösser, auf Wunsch werden auch
Zentral- und Einschüsselanlagen
angefertigt und montiert.

Tel.: 02772 / 2156
Hofstatt 33
3034 Maria Anzbach



BAUEN EINFACHER

**MIT FERTIGBETON UND
BILLIGEN SCHALUNGSSTEINEN**

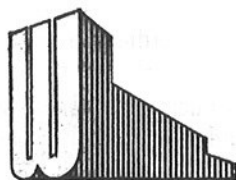
**TECHNISCHE BERATUNG
ZUSTELLUNG AUCH SAMSTAG**

BETONWERK

ING. WITTMANN & CO

NEULENGBACH

TEL. 02772 / 23 13



KARL PAULIĆ
NEULENGBACH – 02772 / 2267



**Alles für das Baby
Feinparfumerie**

DÖRKEN – LACKE UND FARBEN,
DROGEN, CHEMIKALIEN, MATE-
RIALWAREN, MEDIZINALKRÄUTER,
GIFTVERSCHLEISS, VERBANDSTOF-
FE, GUMMIWAREN, MINERALWÄS-
SER, PHOTOBEDARF

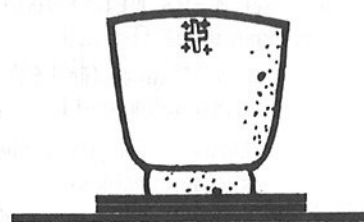
ANTON SCHMATZ

Schlosserei, Wasserleitungs-,
Heizungsinstallationen
Fahrräder
Eisen-, Metallwaren, Öfen u. Herde
Haus- und Küchengeräte

Neulengbach 52.
Telefon 02772 / 103

Moderne Grabdenkmäler

RENOVIERUNGEN
GRABEINFASSUNGEN
GROSSES GRABSTEINLAGER
NACHSCHRIFTEN
KULANTE PREISE



JOSEF NOHSEK
STEINMETZMEISTER

3032 EICHGRABEN – FURTH 10
TELEFON 02773 / 431

SEIT 1779

Gasthof zum goldenen Löwen
inh. Maria GLAZMEIER
Telefon 02772 / 2472

Wiener Küche, Spezialitäten

Hauerweine und

gepflegtes



Schwechater

„...recht hat er“

KAUFHAUS

August BLAUENSTEINER
im Dienste der Hausfrau

Stets frisches Obst und Gemüse
Reichhaltiges Feinkostsortiment

Jede Woche SPAR-Aktionen!



SPAR

Dachdeckungen
RICHARD DUB



Well- und Fassadeneternit
Ziegel, Flachdachisolierungen
Bramac Alpendachsteine

3032 Eichgraben, Furth Nr. 6
Tel. 02773 / 309

RAIFFEISENKASSE
MARIA ANZBACH

Kassastunden:

Montag und Mittwoch von 18 Uhr 30 bis 20 Uhr
Samstag von 8 Uhr bis 12 Uhr.

Wer zu Wohlstand und Vermögen kommen will, braucht ein festes Fundament.
Sicher und dauerhaft. Jeder vierte Österreicher spart aus diesem Grunde bei einer
Raiffeisenkasse. Darum sparen auch Sie bei der Raiffeisenkasse Maria Anzbach.

Spareinlagen, Giro-Verkehr für Geldüberweisungen, Lohn-, Gehalts- und Pensions-
konten, Kredite, Darlehen, Überweisung der anfallenden Rundfunk- und Fern-
sehgebühren, der Lichtrechnungen der NEWAG und der Telephonegebühren.

Bau- und
Galanterie-Spenglerei

JOHANN KÜHBÖCK

Maria Anzbach 35
Telefon 02772 / 2274

Baumeister
Baustoffhandel
Realitätenvermittlung

Ing. Robert REISSER

3032 Eichgraben,
Hutten 70, Tel. (02773) 339

1170 Wien,
Kalvarienbergg. 15, Tel. 42 62 62

Ab sofort auch
GRILLSPEZIALITÄTEN
neben gepflegten Weinen
und stets Wiener Küche

GASTHAUS
Wolfgang Gargerle

Unter Oberndorf 22

Tel.: 02773 / 40518

Im Gemeinderat beraten, beschlossen und durchgeführt

Der Sportplatzweg (vom Feuerwehrhaus zum Sportplatz) wurde ins öffentliche Gut übernommen. Die Abgeltung der früheren Besitzer Gradinger und Fuchs erfolgte in Form eines angemessenen Quadratmeterpreises bzw. Grundtausch mit der Gemeinde. Der Weg wurde vermarktet und die grundbücherliche Eintragung ist in Durchführung.

Ebenso wurde die grundbücherliche Ordnung für den Grund bei der Einfahrt Glazmeier neben dem neuen Amtsgebäude, hergestellt.

Bei der Errichtung des Projektes der Umkleidekabinen mit Nebenräumen und einer anschließenden Turnhalle am Sportplatzgelände kam es zu unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Der geplante Aufstellungsplatz wurde seitens der Landesregierung wegen der zukünftigen Trassenführung der Bundesstraße 227 (Umfahrung entlang des Anzbaches) nicht genehmigt. Es wurde auf einen anderen Aufstellungsplatz, ebenfalls am Sportplatzgelände, ausgewichen. Dem Bau steht somit nichts mehr im Wege. An dem Projekt (33,4 m lang und 10,50 m breit) beteiligten sich die Gemeinde und der Sportverein.

Die Aufstellung eines öffentlichen Münzfernsprechers im Ortsgebiet Maria Anzbach wurde jetzt endgültig am Marktplatz, vor der Post, fixiert. Die Post- und Telegraphenverwaltung ist aber derzeit außerstande, den Münzfernsprecher zu installieren.

Zur Beheizung der Volksschule und des Amtsnebengebäudes (mit Anschlußmöglichkeit für das derzeitige Amtsgebäude) wurde eine Ölheizungsanlage angeschafft, welche zur Heizperiode fertiggestellt sein wird. Damit soll die Misere der Beheizung der Schule endgültig beseitigt werden. Die notwendigen Arbeiten wurden ausgeschrieben. Interessierte Bewerber waren die Firmen Bauunternehmen Ing. Wittmann, Neulengbach, und Ing. Reisser, Eichgraben, für die Baumeisterarbeiten, die Installationsbetriebe Ing. Piplits, Neulengbach, und Peter Deinbacher, Neulengbach, für die Heizungsanlage; die Elektrofirmen Ritzengruber, Maria Anzbach, und Donner, Neulengbach, für die elektrischen Anschlüsse. Es wurden jeweils die günstigsten Offertsteller berücksichtigt, und so wurde die Ölheizungsanlage an die Firma Peter Deinbacher mit Schilling 298 800,- (mit Pönale), die Baumeisterarbeiten mit dem Heizungskanal wurde an die Firma Ing. Reisser mit S 64 000,- und die Elektroarbeiten an die Firma Ritzengruber mit Schilling 17 662,80 vergeben.

Die Herstellung einer Betonbrücke in Meierhöfen (sogenannte Sittebrücke) über den Anzbach wurde an die billigere Anbotsteller-Firma Ing. Reisser in Auftrag gegeben.

Von der Errichtung eines Brunnens im Schulgarten für die Volksschule wird Abstand genommen, da die zentrale Wasserversorgung in ein konkretes Stadium getreten ist.

Die anlässlich der Gemeindezusammenlegungen von St. Christophen, Ollersbach und Raipoltenbach mit Neulengbach notwendig gewordenen Neubestellungen des Hauptschul-ausschusses wurden seitens der Marktgemeinde Maria Anzbach neuerlich die Gemeinderäte Frau Hermine Gruber, Frau Karoline Hochreiter und Herr Herbert Bejlovec nominiert.

Interessentenversammlungen der Anlieger der "Karolinenhofstraße" (Hofstatt Gasthaus Gruber), der oberen Schwabstraße (Hotel Peter), der "Rosenstraße" (Heitzing) und der Trafosiedlung (Lumbe-Aichhofsiedlung) zur Projektierung einer Staubfreimachung (Asphaltierung und Kanalisation) mit Anliegerleistungen wurden durchgeführt. Dabei sprachen sich nur die Anlieger der Schwabstraße und der Aichhofsiedlung für die Aufbringung der Anliegerleistung auf und somit beschloß der Gemeinderat, diese beiden Projekte zur Ausführung zu bringen. Die Kostenvorschläge belaufen sich für die Weiterführung der Asphaltierung der Oberen Schwabstraße auf S 82 660,-, die der Aichhofsiedlung auf S 399 648,-. An dieser Stelle darf festgestellt werden, daß die bestehenden Straßenzüge im Gemeindegebiet nur mit Beitragsleistung der Anlieger asphaltiert werden können. Ab 1.1.1970 werden bei Grundabteilungen die Aufschließungskosten eingehoben (Erläuterung derselben im vorangegangenen Informationsblatt), und aus diesen Mitteln können die neu angelegten Straßen mit Asphaltdecke finanziert werden.

Die Eingabe um Abänderung des Flächenwidmungsplanes von Grünland in Bauland einiger Unter Oberndorfer Grundbesitzer wurde zwecks Stellungnahme an die nö. Landesregierung übermittelt.

Bezüglich des Ankaufes des Bahngrundstückes oberhalb der Bahn in der Schwabstraße (ehemaliger Müllablagerungsplatz) wurden mit der Streckenleitung Wien West schriftliche Verhandlungen aufgenommen, damit dort endlich eine Ordnung geschaffen werden kann.

Die angestrebten Fußgängerschutzwege im Ortsgebiet Maria Anzbach (bei Marienum-Kirche und Feuerwehrhaus-Sportplatzweg) wurden wegen zu geringer Fahrzeugfrequenz und Platzmangels zur Anbringung der nötigen Verkehrszeichen von der Bezirksbehörde abgelehnt.

Die KG Dornberg (Gemeinde Johannesberg) hat gegen die Gemeindezusammenlegung von Johannesberg mit der Gemeinde Asperhofen Einspruch erhoben und an die Marktgemeinde Maria Anzbach den Antrag gestellt, die KG Dornberg in das Gemeindegebiet Maria Anzbachs einzugliedern.

Die bestehende Kehrrihtabfuhrordnung wurde für stillgelegte landwirtschaftliche Betriebe erweitert, d. h., daß Mietparteien und Sommerparteien in landwirtschaftlichen Anwesen in die Müllabfuhr einbezogen werden.

Dem Herrn GGR Summerauer verdankt die Marktgemeinde die Beschaffung der Original-Urkunde über die erste Namensnennung des Ortes Maria Anzbach vom Jahre 998, welche er aus dem Stift Herzbogen beschaffte. Die Urkunde wurde von Latein ins Deutsche übersetzt und auf Originalpergament neu geschrieben.

Beide Brunnen im Ortsfriedhof wurden wegen Wasserknappheit tiefer gegraben.

Den "wilden" Müllablagerungen wird in Zukunft mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht werden, Kontrollen durchgeführt und die Übertretungen nötigenfalls der Gendarmerie zur Anzeige gebracht.

In letzter Zeit ist es wieder vorgekommen, daß ein Stück Wanderweg bei Ledl (Maria Anzbach) von der Forstverwaltung Liechtenstein umgeackert wurde. Eine diesbezügliche Herstellung des Weges wird wieder angestrebt. Im Gemeindegebiet werden zur besseren Orientierung Straßenbenennungen vorgenommen. Dem zuständigen Bauausschuß wurden die Vorarbeiten zugewiesen.

Die Erlassung einer neuen Friedhofsordnung über die Regelung des Leichen- und Bestattungswesens für den Friedhof der Marktgemeinde Maria Anzbach wurde notwendig, da die alte Friedhofsordnung aus dem Jahre 1933 stammte und nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach. Die im Vorjahr beschlossene Friedhofsgebührenordnung bleibt von der Friedhofsordnung unberührt. Die neue Verordnung wird in einem der nächsten IBF zur Kenntnis gebracht.

In Zukunft werden bei Gemeindestraßenbauten bei Summen über Schilling 10 000,- mindestens zwei Kostenvorschläge eingeholt. Bei der Verwaltung öffentlicher Mittel müssen die Projekte nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gewissenhaft vergeben werden.

W. St.

Wir betrauern

- 14. Juli
Frau Johanna Kuhn aus Unter Oberndorf 23
- 27. Juli
Frau Theresia Glatz aus Maria Anzbach 24
- 27. Juli
Herr Karl Edelbauer aus Maria Anzbach 274
- 7. August
Frau Hermine Geisberger aus Furth 5
- 18. August
Herr Josef Schwab aus Maria Anzbach 293
- 2. September
GR Pfarrer Johann Sitte aus Maria Anzbach Nr. 23
- 13. September
Frau Leopoldine Kurmayer aus Maria Anzbach 248

Photos: Seite 1 — Friedrich Schwarzenegger, Neulengbach; Seite 3 — Dipl. Ing. Willibald Zdimal, Maria Anzbach

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Maria Anzbach, Ausschuß für Kultur und Information. Für den Inhalt verantwortlich: Vizebürgermeister GGR Helmut Peter. Schriftleitung: GGR Leopold Summerauer. Alle: 3034 Maria Anzbach, Marktgemeindeamt. Druck: Gloria Kulturverein, Türkenstraße 3, 1090 Wien

P. b. b.

An einen Haushalt

Verlagspostamt 3034

Erscheinungsort Maria Anzbach